



Genozid-Experte: US-Politik untergräbt Post-Holocaust-Völkerrecht – Omer Bartov Teil 2/2

Wir haben kürzlich unsere Crowdfunding-Kampagne gestartet, damit wir unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus auch im Jahr 2025 fortsetzen können. Unterstützen Sie uns noch heute:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Klicken Sie hier
---	--	--	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Talia Baroncelli (TB): Hallo, Sie verfolgen gerade TheAnalysis.news und ich bin Talia Baroncelli. Dies ist Teil zwei meines Gesprächs mit dem israelisch-amerikanischen Genozid-Forscher und Historiker Omer Bartov. Wenn Ihnen unsere Inhalte gefallen haben, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns unterstützen könnten, indem Sie unsere Website TheAnalysis.news besuchen. Sie können oben rechts auf dem Bildschirm auf den Spenden-Button klicken und sich in unsere Mailingliste eintragen, damit alle unsere Inhalte direkt in Ihren Posteingang gesendet werden. Sie können die Sendung auch auf Spotify oder anderen Podcast-Streaming-Diensten wie Apple oder auf unserem YouTube-Kanal abonnieren und liken. Bis gleich mit Omer Bartov.

Ich freue mich sehr, Professor Omer Bartov zu Gast zu haben. Er ist Samuel-Pisar-Professor für Holocaust- und Genozidstudien an der Brown University in den Vereinigten Staaten. Er hat mehrere Bücher verfasst, darunter *Hitlers Army, Germany's War and the Holocaust: Disputed Histories* (Hitlers Armee, Deutschlands Krieg und der Holocaust: umstrittene Geschichte) sowie ein im Sommer 2023 veröffentlichtes Buch mit dem Titel *Genocide, the Holocaust and Israel-Palestine: Geschichtsschreibung aus erster Hand in Krisenzeiten* (Völkermord, der Holocaust und Israel-Palästina: Geschichtsschreibung aus erster Hand in Krisenzeiten). Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für uns genommen haben, Omer. Schön, dass Sie da sind.

Omer Bartov (OB): Danke für die Einladung

TB: US-Beamte bekräftigen weiterhin, dass das israelische Militär nach ihren eigenen Einschätzungen keine ethnische Säuberung der Palästinenser aus dem Norden des Gazastreifens durchführt und dass es sich nicht um eine vorsätzliche Aushungerung handelt. Und ich denke, an diesem Punkt haben wir alle die Augen verdreht über diesen 30-Tage-Brief, der von Außenminister Blinken und Verteidigungsminister Lloyd Austin verfasst wurde und der Israel im Wesentlichen ein 30-Tage-Ultimatum zur Erhöhung der Zahl der Lastwagen stellte, die in den Norden des Gazastreifens einfahren sollten, um sicherzustellen, dass es mindestens 350 Lastwagen pro Tag sein würden. Und seitdem hören wir von Beamten des Außenministeriums, dass Israel tatsächlich die in dem Schreiben festgelegten Bedingungen erfüllt hat und dass es Schritte unternimmt, die zu einer Verbesserung der Situation führen werden. Aber das ist eindeutig nicht das, was wir beobachten. Wie sehen Sie das?

OB: Zunächst einmal bin ich der Meinung, dass die USA – und ich sage das nur ungern – unter Bidens Regierung sich an den israelischen Aktionen in Gaza mitschuldig gemacht haben, und das nicht nur in Bezug auf die Operation im Norden, sondern von Beginn an. Einerseits sind sie mitschuldig, weil sie es zugelassen haben. Andererseits sind sie

mitschuldig, weil sie es ermöglicht haben, indem sie Israel mit einem endlosen Munitionsvorrat versorgt haben und immer noch versorgen, ohne den Israel nicht in der Lage wäre, den Krieg so lange fortzusetzen, tatsächlich nicht länger als drei Wochen am Stück. Jetzt werden aufgrund des Waffenstillstands im Libanon mehr Waffen freigegeben. Politisch sind sie mitschuldig, weil sie Israel im Sicherheitsrat Schutz gewährt haben. Zunächst einmal sieht die Realität so aus, dass die USA und damit auch die US-Steuerzahler ohne die ständige amerikanische Unterstützung auf allen Ebenen, einschließlich dieser Art von Geschwafel, voll und ganz mitschuldig an Israels Vorgehen sind, welche meiner Meinung nach eine völkermörderische Operation ist. Das ist nicht nur moralisch bedenklich, da die USA in der Vergangenheit bereits in andere unmoralische Kriege und Operationen verwickelt waren, sondern auch, weil es völlig gegen die nationalen Interessen der USA und, wie ich sagen würde, auch gegen die nationalen Interessen Israels verstößt. Die USA unterstützen nämlich nicht den Staat Israel, sondern die radikalste, rechtsextreme, faschistische, jüdische Vorherrschaft anstrebende Regierung, die Israel je hatte, bei dem Versuch, ein Vorhaben umzusetzen, das nur mit der Nakba von 1948 vergleichbar ist. Und in gewisser Weise ist es sogar noch schlimmer. Sicherlich ist es inzwischen zahlenmäßig noch gravierender. Und es gibt Berichte darüber, es ist allgemein bekannt. Beweise dafür sind leicht zu finden. Daher muss ich sagen, dass das Verhalten der US-Regierung meiner Meinung nach äußerst befremdlich ist. Es wurde argumentiert, dass dies auf die Innenpolitik zurückzuführen sei, dass Biden im November oder Dezember 2023 nicht das tun konnte, was er hätte tun sollen, nämlich zu Netanjahu zu sagen: Okay, Sie hören jetzt auf. Ich gebe Ihnen zwei Wochen, und sollten Sie nicht aufhören, sind Sie auf sich allein gestellt. Sie werden keine Unterstützung erhalten. Und dann wäre alles zum Stillstand gekommen. Damals dachte man vielleicht, dass er die Wahlen verlieren würde, falls er Israel nicht unterstützt. Jetzt hat er die Wahlen trotzdem verloren, nicht er, sondern seine Nachfolgerin. Aber ich denke, es war ein schrecklicher Fehler, so zu handeln, selbst innenpolitisch. Was die Innenpolitik angeht, war es ein schrecklicher Fehler. Denn letztendlich hätte er, falls er sich damals so verhalten hätte, bis zu den Wahlen wohl die Früchte seiner Entscheidung geerntet. Stattdessen hat er Israel in seinem Handeln bestärkt und Harris hat seine Politik nachgeplappert. Ich glaube zwar nicht, dass die Ereignisse im Gazastreifen der Hauptgrund für die Wahlniederlage der Demokraten waren, aber sie haben meiner Meinung nach eine Rolle dabei gespielt. Und so war es selbst auf dieser sehr zynischen, innenpolitischen Ebene ein Fehler. Und wenn man sich fragt, warum, welche Art von Beratern er hatte, welche Art von Menschen, die sich mit Politik und Israel und dem Nahen Osten auskennen, die ihn in diese Richtung gedrängt haben, und ich weiß immer noch nicht, wer sie waren, aber sie haben eine Situation geschaffen, die den Nahen Osten zum instabilsten Gebiet der Welt gemacht hat, genau die Art von Gebiet, von dem sich die Vereinigten Staaten zurückziehen wollten, um sich China zuwenden zu können, was angeblich seit Jahrzehnten das Hauptziel der amerikanischen Politik ist.

TB: Ich habe zum Beispiel einige Interviews mit jüngeren Leuten in Queens und in der Bronx in New York gesehen, und es schien, als ob einige Wähler, Leute unter 30, einige von ihnen zu Trump wechselten, während viele von ihnen sich tatsächlich dafür entschieden, nicht zur Wahl zu gehen, weil sie über diesen völkermörderischen Krieg in Gaza verärgert waren. Das erklärt natürlich nicht die Niederlage der Demokraten, aber ich denke, dass es

eine Rolle gespielt hat, denn wenn Vizepräsidentin Kamala Harris im Wahlkampf für die Fortsetzung dieser Politik eintritt und sagt, dass die USA sich im Grunde genommen nicht um internationale Normen und um das Massaker an Menschen kümmern, dann waren viele junge Menschen einfach dagegen. Und sie haben sich entweder enthalten oder für Trump gestimmt. Was aber im Nahen Osten und in Israels völkermörderischem Krieg vor sich geht, zeigt meiner Meinung nach wirklich, wie die USA und ihre Verbündeten internationale Normen weiter aushöhlen. Und wir sehen dies jetzt bei der Veröffentlichung der Haftbefehle des IStGH, die ursprünglich im Mai beantragt wurden, dann ins Stocken gerieten und erst kürzlich erlassen wurden. Es ist schon bemerkenswert, dass bestimmte Länder sagen, dass die Umsetzung oder Vollstreckung dieser Haftbefehle selektiv ist und im Ermessen der Vertragsstaaten des Römischen Statuts liegt, was in Wirklichkeit überhaupt nicht der Fall ist. Und Frankreich behauptet, dass Netanjahu Immunität genießt, was völlig absurd ist. Menschen wie der lebenswerte Senator von South Carolina, Lindsey Graham, gehen sogar noch einen Schritt weiter und sagen, dass sie dafür sorgen werden, dass die Wirtschaft von Ländern oder Verbündeten, die sich für die Umsetzung der IStGH-Haftbefehle entscheiden, vollständig zerschlagen wird und dass sie den IStGH sanktionieren werden. Wie beurteilen Sie die Art und Weise, wie internationale Normen derzeit völlig ausgehöhlt werden?

OB: Was die letzte Frage betrifft, so haben Sie meiner Meinung nach Recht. Die Enttäuschung war groß, nicht nur unter den arabischen Amerikanern, sondern auch unter vielen jungen und weniger jungen Amerikanern, die nicht unbedingt zu Trump wechselten, sondern einfach nicht wählen gingen. Das geht aus den Statistiken hervor. Und ich kann das vollkommen verstehen. Das Ergebnis ist natürlich katastrophal, aber ich kann verstehen, warum sich die Menschen so verhalten haben. Es ist zutiefst beunruhigend, denn es bedeutet, dass – wenn man versucht zu verstehen, warum Amerika diese Politik verfolgte, obwohl amerikanische Präsidenten enormen Einfluss auf die israelische Politik haben, selbst wenn sie nur Aussagen treffen, die in Israel enorme Auswirkungen haben, warum sie sich so verhalten haben, gegen ihre eigenen Interessen; das ist etwas, das man sich ansehen muss. Welche Elemente stehen hinter dieser Art selbstzerstörerischer Politik, ganz abgesehen davon, dass sie unmoralisch und illegal ist? Was das Völkerrecht betrifft, so sind die Handlungen Israels, die seit weit über einem Jahr völlig ungestraft durchgeführt werden, obwohl feststeht, dass Israel, selbst wenn es darum geht, ob es sich um Völkermord handelt oder nicht, täglich eindeutig schwere Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, begeht. Und dass Israel damit davonkommen kann, bedeutet, dass das gesamte Konstrukt des Völkerrechts jetzt in Frage gestellt wird. Und man muss sich an die Ursprünge erinnern. Das Völkerrecht, wie wir es heute kennen, entstand nach 1945 als Reaktion auf die Verbrechen der Nazis im Zweiten Weltkrieg. Das offensichtlichste und bekannteste Verbrechen war der Völkermord an den Juden, der Holocaust. Dies war der Auslöser für die Nürnberger Prozesse im Jahr 1945, bei welchen Verbrechen gegen die Menschlichkeit erstmals zu einem internationalen Recht wurden. Es führte zur Völkermordkonvention von 1948, in der Völkermord erstmals definiert und eine Konvention zur Verhütung und Bestrafung dieses Verbrechens gefordert wurde. Es führte zur Genfer Konvention von 1949 und allen weiteren Protokollen zu Kriegsverbrechen, die danach folgten, und schließlich, wesentlich später, zum Römischen Statut. All dies wurde als

Reaktion auf den Völkermord an den Juden unternommen. Natürlich wurden auch viele andere Verbrechen von den Nazis begangen, aber der Holocaust war das Ereignis, das allen im Gedächtnis blieb, auch Raphael Lemkin, der den Begriff Völkermord definierte und sich dann intensiv mit der Ausarbeitung einer UN-Konvention zu diesem Thema befasste. Und all dies wird nun in Frage gestellt. Und jeder Schurkenstaat kann nun argumentieren: Israel ist ungestraft davongekommen, warum sollten wir uns daran halten? Das gesamte von der internationalen Gemeinschaft geschaffene Konstrukt, bei dem die Vereinigten Staaten eine große Rolle spielten und das Israel, das im selben Jahr wie die Völkermordkonvention, nämlich 1948, als weitere Reaktion auf den Holocaust gegründet wurde, wird also demontiert. Einerseits gab es die Völkermordkonvention, andererseits sollten die Juden nun endlich einen eigenen Staat haben, denn man schaue sich nur an, was ihnen widerfahren war, als sie keinen eigenen Staat hatten. Und die Ironie, dass nun Israel und die Vereinigten Staaten eine wichtige Rolle bei der Demontage dieses Konstrukts spielen, ist tragisch. Nun zum IStGH: Wie Sie wissen, sind die USA, Israel, Russland und der Sudan keine Mitglieder des IStGH, richtig? Ich meine, sie gehören nicht zu den Unterzeichnern des ...

TB: Des Römischen Statuts.

OB: Des Römischen Statuts, richtig. Das bedeutet natürlich nicht, dass es keine Anwendung auf sie finden kann, wie der IStGH zu Recht argumentiert hat. Israel hat in den besetzten palästinensischen Gebieten gehandelt, und daher können Handlungen auf dem Gebiet eines Staates, der anerkannt ist und den IStGH anerkannt hat, immer noch unter der Autorität des IStGH stehen. Die Reaktion der Vereinigten Staaten darauf ist nicht überraschend, da die Vereinigten Staaten ihre eigenen Gründe haben, den IStGH völlig unabhängig von Israel nicht anzuerkennen. Die Vereinigten Staaten haben weltweit Truppen stationiert, und eine Anerkennung des IStGH würde bedeuten, dass der IStGH diese Truppen oder ihre Generäle der Kriegsverbrechen schuldig befinden und sie verhaften könnte. Und die USA haben keinerlei Interesse daran, sich darauf einzulassen. Der Fall der Europäer, die den Vertrag unterzeichnet haben, ist problematischer. Ich möchte hinzufügen, dass die USA sehr erfreut über den vom IStGH ausgestellten Haftbefehl gegen Putin waren. Zu diesem Zeitpunkt hielten sie den IStGH für großartig, aber wenn man gegen Netanjahu vorgeht ...

TB: Ja, und sie koordinierten und übermittelten dem IStGH ihre eigenen Informationen und Unterlagen, um die Argumentation des IStGH gegen Putin zu stärken.

OB: Ja, aber das ist Putin, und jetzt geht es um Netanjahu, das ist eine ganz andere Sache. Obwohl es tatsächlich viele Ähnlichkeiten zwischen ihnen gibt und sie sich mögen. Was die europäischen Staaten betrifft, so hat es den Anschein, dass Frankreich, genauer gesagt Macron, das sind die Informationen, die ich gelesen habe, und sie sind natürlich nicht öffentlich, ich vermute, dass sie wahr sind, aber ich kann es nicht mit Sicherheit sagen, dass ein Teil der israelischen Vereinbarung über einen Waffenstillstand im Libanon, die von den USA und Frankreich ausgehandelt wurde, darin bestand, dass Frankreich Netanjahu zusicherte: Sie unterzeichnen das, und wir entlasten Sie. Sie können nach Paris fliegen, keine Sorge. Sie können Sarah Netanjahu mitnehmen und sich in Paris amüsieren, was sie sehr gerne tun. Es könnte also ein sehr zynischer Schachzug von ihnen gewesen sein. Man kann

sich nicht vorstellen, dass Netanjahu nach Berlin fliegt und von der deutschen Polizei verhaftet wird. Das ist einfach unvorstellbar. Ich vermute, dass er es sowieso nicht tun wird, weil er ein sehr vorsichtiger Mensch ist und es nicht darauf ankommen lassen will. Aber jetzt erleben wir eine Situation, in der alle europäischen Länder ein Problem haben. Und der Grund für dieses Problem ist sehr einfach. Der Grund besteht im Vorgehen des IStGH, und das wurde vor ein paar Tagen sehr schön dargelegt, und zwar auf Hebräisch, aber von Michael Sfard, einem Bürgerrechtsanwalt in Israel und einem großartigen Aktivist, einem sehr klugen und international erfahrenen Anwalt. Er weiß viel mehr darüber als ich. Er sagte, dass der IStGH etwas außerordentlich Mutiges getan hat. Die Ausstellung von Haftbefehlen gegen Netanjahu und Gallant richtete sich gegen den größten Gorilla im Dschungel, denn Israel wird von den Vereinigten Staaten unterstützt. Die Vereinigten Staaten können den IStGH im Grunde genommen zerstören, wenn sie es wünschen. Sie können ihm Gelder entziehen, sie können ihn hinfällig machen, falls sie es wünschen. Aber wie er sagte, hätte der IStGH zu diesem Zeitpunkt nicht gehandelt, und er hat lange gewartet, richtig, ich meine, der Ankläger hat diesen Schriftsatz im Mai eingereicht, und jetzt haben wir November, es hat also lange gedauert, bis der IStGH eine Entscheidung getroffen hat. Und es wurde nur bis Mai verhandelt, also nicht über Geschehnisse nach Mai. Es hat lange gedauert, bis man sich zum Handeln entschlossen hat, aber man scheint zu dem Schluss gekommen zu sein, dass ein Nichtstun auch zur völligen Bedeutungslosigkeit führen würde. Man stand also zwischen Baum und Borke und hat sich für diesen Weg entschieden. Das ist ein sehr mutiger Schritt. Er bedroht es ebenso als Institution. Aber wie wir bereits gesagt haben, besteht die größte Bedrohung in diesem Fall im gesamten Völkerrechtssystem. Und das Ergebnis davon kann internationales Chaos sein. Und ich hoffe, dass sich zumindest einige Entscheidungsträger in Europa und in den Vereinigten Staaten dessen bewusst sind. Bisher ist der IStGH auf Nummer sicher gegangen. Er ist nur gegen politische Führer aus Afrika, aus der südlichen Hemisphäre vorgegangen. Er hat sich nicht mit Menschen aus dem Norden befasst, Menschen, die hypothetisch Führer demokratischer, liberaler, industrialisierter Gesellschaften sind. Netanjahu ist der erste Fall. Und dies wird das gesamte System auf eine sehr harte Probe stellen.

TB: Ich möchte nur noch einen letzten Punkt ansprechen, bevor wir zum Ende kommen, und zwar in Bezug auf die Beendigung des Konflikts. Sie haben erwähnt, dass Biden sehr ideologisch ist und seinen Spendern gegenüber so verpflichtet ist, dass er es nicht wagen würde, sich ihnen zu widersetzen. Diese Elite-Spender werden also offensichtlich keine Rolle dabei spielen, den Opfern dieses Krieges, ja sogar den Menschen im Westjordanland und in Ostjerusalem, Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Und es wird vielleicht nicht einmal der IStGH sein, denn hoffentlich wird Netanjahu irgendwann verhaftet, aber es wird nicht der IStGH sein, der diesem Krieg ein Ende setzt. Würden Sie also sagen, dass es vielleicht ein Boykott sein könnte? Wir haben gesehen, wie Hafentarbeiter sich weltweit organisiert haben, um Unternehmen wie Maersk, die in der Schifffahrtslogistik tätig sind, daran zu hindern, Waffen nach Israel zu transportieren. Es gibt also alle möglichen Initiativen, die Schiffe involvieren, die von Houston nach New Jersey fahren und dann nach Marokko oder Spanien weiterreisen. Spanien hat angekündigt, dass es diese Schiffe von Maersk nicht andocken lassen wird. Würden Sie also behaupten, dass dies vielleicht die einzige Hoffnung auf ein

Ende von Israels völkermörderischem Krieg ist?

OB: Erstens habe ich eigentlich nicht gesagt, dass Biden ideologisch sei oder dass es Druck von Spendern auf ihn gäbe, aber ich stimme zu. Ich denke, es gab Druck von Spendern auf ihn. Das habe ich angedeutet. Ich habe es nicht direkt ausgesprochen, also sage ich es nun direkt.

TB: Entschuldigung, nur um das klarzustellen: Damit meine ich, dass es den Spendern nicht so sehr darum ging, tatsächlich zu gewinnen. Ich schätze, Biden ist seinen Spendern so sehr verpflichtet, dass er sogar riskieren würde, die Wahl zu verlieren, als den aktuellen Entwicklungen ein Ende zu setzen.

OB: Richtig, und ich glaube, dass Geldgeber involviert waren, große Summen, nicht nur Geldgeber und Konzerne und Waffenhersteller, seit Beginn des Krieges, der russischen Invasion in der Ukraine und seitdem durch die Ukraine und Israel enorme Gewinne erzielen und über enorme politische Macht verfügen, insbesondere in Amerika, was daran liegt, dass es in Amerika keinen großen Unterschied zwischen Geld und Politik gibt. Wenn man Geld hat, besitzt man politische Macht. Es gibt nur sehr wenige Einschränkungen. Meiner Meinung nach waren die Demokraten also von Spendern und anderen Geldquellen abhängig. Ich denke, dass dies auch an den Universitäten der Fall war und dass dies ein Teil der recht effektiven Unterdrückung von Studentenprotesten durch Spendengelder war, die nicht aus sauberen Quellen stammen und ideologisch, finanziell und industriell motiviert sind. Daher denke ich, dass Biden eine Ideologie verfolgte oder sich selbst als Zionist sah, wie er sagt, was auch immer er damit meint. Er hat das nie ganz klargestellt. Nun zur Frage, wie wir das beenden können? Das wird nicht durch einen Streik hier und einen Streik dort zu beenden sein, denn Länder wie die USA, Deutschland und Großbritannien haben andere Möglichkeiten – wenn sie große Mengen an Waffen und Munition nach Israel liefern wollen, können sie das tun. Es könnte ein Zeichen sein. Es könnte die Dinge erschweren. Aber nein, ich glaube nicht, dass es ohne eine allgemeine Empörung geht – und davon haben wir noch nicht genug gesehen. Die amerikanische Arbeiterklasse interessiert sich meiner Meinung nach kaum für die Geschehnisse in Gaza. Sie hat ihre eigenen Sorgen und wir haben erlebt, dass sie sich von den Demokraten verraten fühlte und zu Trump überlief. Ich glaube also nicht, dass der Gaza-Konflikt deshalb enden wird. Und damit kommen wir zu einer ganz anderen Diskussion über die Natur der amerikanischen Politik. Was wird ihn beenden? Wir werden jetzt eine andere Regierung erleben und alle warten darauf. Netanjahu wird vor dem 6. Januar nichts in Bezug auf Gaza unternehmen. Er wartet ab. Alle warten ab. Auch die Hamas wartet ab. Alle warten auf was? Auch Saudi-Arabien wartet ab. Alle warten auf die neue Regierung. Aber niemand weiß, welche Maßnahmen Trump ergreifen wird, weil er es bisher noch nicht verlauten ließ und wahrscheinlich selbst noch nicht weiß. Wie wird es also enden? Ich habe eine ziemlich düstere Vorstellung wie es enden wird. Ich vermute, dass die neue Regierung, und hier spekuliere ich tatsächlich, dass Trump dem ein Ende setzen will. Nicht weil er sich um die Palästinenser oder die Juden sorgt, sondern weil es viel Geld kostet. Es kostet politisches Kapital und davon will er sich nicht ablenken lassen. Aber wie kann man das schnell beenden? Wie wir wissen, sieht sein Plan für die Ukraine vor, dass die

Ukraine ein Viertel ihres Territoriums aufgibt, und damit wäre der Konflikt beendet. Ob die Ukrainer das akzeptieren oder nicht, wer weiß. In diesem Fall würden die Palästinenser aufgeben. Er könnte also zumindest der Annexion von Teilen des Westjordanlands und Teilen des Gazastreifens durch Israel zustimmen, insbesondere des Teils, über den ich gesprochen habe, dem nördlichen Gazastreifen, und Israel erlauben, ein Apartheidregime zu errichten, was in der Praxis, aber diesmal in Europa, ein Apartheidregime darstellen würde. Da Israel Gebiete annekieren würde, in denen Palästinenser leben, würden diese nicht mehr unter der Fassade einer Militärherrschaft oder Besatzung stehen. Sie würden nun direkt unter der souveränen Herrschaft Israels stehen, aber Israel wird ihnen natürlich weder Wahlrechte noch normale Bürgerrechte gewähren. Und daher wäre es de jure ein Apartheidssystem.

TB: Im Grunde wäre es eine Annexion.

OB: Genau, eine Annexion des nördlichen Gazastreifens, zumindest des Gebiets C im Westjordanland, und um eine Art politische Führung, zumindest für eine Weile, der übrigen Palästinenser zu erzwingen. Und das könnte ausreichen, obwohl ich nicht sicher sagen kann, ob er auch mit Saudi-Arabien und den Golfstaaten ein Abkommen schließen kann, was Biden vor dem 7. Oktober versucht hatte und was Trump während seiner letzten Amtszeit als Präsident anstrebte. Würde das funktionieren? In gewisser Weise könnte es funktionieren. Es würde jedoch bedeuten, dass Israel zu einem vollwertigen Apartheidstaat würde, was eine noch stärkere Isolation zur Folge hätte – das, worüber Sie vorhin gesprochen haben, also Angriffe auf Israel und dergleichen, würden zu einer viel weiter verbreiteten Stimmung werden. Es würde zunehmend die Unterstützung seiner Verbündeten, der Westeuropäer und der amerikanischen Öffentlichkeit verlieren. Es würde die Unterstützung einer wachsenden Zahl von Juden in der Diaspora, in den USA, in Großbritannien und in Frankreich verlieren, und das wäre eine Blamage. Es würde zunehmend gewalttätig werden, in einer Art allgemeiner Gewalt, und es würde jeglichen Anschein einer Demokratie verlieren. Auf diese Weise könnte es noch ein oder zwei Jahrzehnte überleben. Aber irgendwann wird es immer mehr boykottiert und immer mehr isoliert werden und am Ende implodieren. Bis es so weit ist, wird es Netanjahu nicht mehr geben, und Trump wird nicht mehr da sein, und ich werde nicht hier sein, und ich weiß nicht, wie es ausgehen wird. Aber es gibt heute Menschen, die dies als den einzigen Weg bezeichnen, um letztendlich eine Lösung für dieses Problem zu finden. Aber eine Lösung, sei es ein binationaler Staat oder ein Staat welcher Art auch immer, wird nur durch eine große Menge Blutvergießen und Leid erreicht werden können.

TB: Ich bin mir nicht sicher, ob die Unterstützung der europäischen Länder, die Israel weiterhin fördern, in einem noch schlimmeren Zustand der Apartheid, eingestellt würde. Ich denke, sie haben ihre eigenen innenpolitischen Gründe oder Ideologien, um Israel weiterhin zu bewaffnen. Dies hängt auch mit der Islamophobie zusammen. Ein Teil der Logik hinter ihrer Unterstützung für Israel, zumindest im deutschen Fall zum Beispiel, ist weitgehend mit dem Hass auf Muslime und Araber verbunden. Selbst dann könnte ich mir nicht vorstellen, dass sie Israel isolieren, es sei denn, es wäre eine völlig andere Regierung. Aber wir werden wohl abwarten müssen, um zu sehen, was passiert.

OB: Ich würde natürlich nicht sagen, dass dies in unmittelbarer Zukunft der Fall sein wird,

aber langfristig wird es für Deutschland und für jüngere deutsche Instanzen sehr schwierig werden. Das Stimmungsbild in Deutschland hat sich geändert und die öffentliche Meinung hat sich geändert, aber dies spiegelt sich in den Eliten einfach nicht ausreichend wider.

TB: Genau.

OB: Allerdings wird es meiner Meinung nach immer schwieriger werden, Israel weiterhin in der gleichen Weise zu unterstützen, wie es derzeit der Fall ist, wenn Israel de jure zu einem Apartheidstaat wird.

TB: Omer Bartov, israelisch-amerikanischer Historiker und Genozidforscher, es war wie immer toll, mit Ihnen zu sprechen. Vielen Dank.

OB: Dankeschön.

TB: Und danke, dass Sie sich The Analysis.news angesehen haben. Bis zum nächsten Mal.

ENDE